

Studien in der Gattung *Psathyrella* I

M. ENDERLE

Am Wasser 22
D-8874 Leipheim-Riedheim

J. CHRISTAN

Lange-Feld-Str. 7
D-8058 Erding

Eingegangen am 12.12.1991

Enderle, M. & J. Christan (1992) – Studies in *Psathyrella* I. Z. Mykol. 58(1): 67–84.

Key Words: *Basidiomycetes*, *Agaricales*, *Psathyrella*, introductory remarks, description of finds: *Psathyrella badiophylla* var. *badiophylla*, *P. clivensis*, *P. hirta*, *P. longicauda*, *P. lutensis*, *P. vestita*, *P. vyrnvyensis*, *P. spec. 1*

Summary: Some finds of *Psathyrella* are described in detail. Introductory remarks are given.

Zusammenfassung: Es werden einige *Psathyrella*-Funde vorgestellt. Zudem werden einleitende Bemerkungen zu den bisherigen Bearbeitern der Gattung gegeben.

Einleitung

Die Gattung *Psathyrella* galt seit jeher als schwierig. Als erste beschäftigten sich die Franzosen QUELET und ROMAGNESI intensiver mit ihr. Sie versuchten, die Beschreibungen von FRIES, BERKELEY & BROOME und KARSTEN zu deuten und fügten eigene Diagnosen hinzu. Die „Flore Analytique“ von KÜHNER & ROMAGNESI war ein Markstein in der *Psathyrella*-Kunde. Der Engländer P.D. ORTON beschrieb 1960 neue Arten von den britischen Inseln. 1972 schuf der Nordamerikaner A.H. SMITH erstmals eine brauchbare Monografie der U.S.-Arten, die als Ausgangspunkt für die moderne *Psathyrella*-Forschung gelten kann. SMITH orientierte sich u. a. an den Beschreibungen seines Landsmannes C. H. PECK und an der europäischen Literatur, vor allem der „Flore Analytique“.

Anhand dieser Arbeiten begann der Holländer E. KITS VAN WAVEREN ab 1971 seine Studien zur Gattung vorzulegen, die 1985 in der hervorragenden Monografie der holländischen, französischen und britischen *Psathyrella*-Arten gipfelte. Sein enormer Fleiß, seine wissenschaftliche Akribie und die Methodik der „Leidener Schule“ machten dieses lange erwartete, große wissenschaftliche Werk möglich.

In Deutschland versuchte als erster der Augsburger Schulrat BRITZELMAYR ab 1885, die Beschreibungen der „alten“ Autoren zu deuten. Er fügte seinen Interpretationen Mikromerkmale seiner Funde bei und beschrieb selbst zwei neue Arten, die heute noch taxonomisch gültig sind. Pfarrer A. RICKEN gab 1915 in seinem für die damalige Zeit sensationellen Werk über „Die Blätterpilze“ weitere Deutungen der früheren Beschreibungen

und lieferte ebenfalls mikromorphologische Angaben. Aufgrund seiner bekannten Bescheidenheit sah er von Neubeschreibungen ab.

Fast 40 Jahre nach RICKEN schrieb der Saarländer H. DERBSCH in einem häufig zitierten Aufsatz „Pilzfunde auf einem Waldpfad“ erstmals in größerem Umfang über *Bolbitiaceae*, darunter auch mehrere *Psathyrella*-Funde. In der Folgezeit galt DERBSCH als der kompetente deutsche Ansprechpartner in Sachen *Psathyrella*. 1977 sowie 1987 zusammen mit J. SCHMITT veröffentlichte er weitere Erkenntnisse über das Vorkommen von Psathyrellen im Saarland.

Es ist das große Verdienst von Professor Dr. M. MOSER, zwischen 1953 und 1983 die jeweils zur Verfügung stehenden Informationen über die Gattung in seiner bekannten und geschätzten „Kleinen Kryptogamenflora“ in Schlüsselform einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu haben.

A. EINHELLINGER achtete ab den 60er-Jahren in Auwald, Moor und Heide auf Psathyrellen und veröffentlichte als einer der ersten in Deutschland zahlreiche wertvolle Fundetails.

1984 publizierten die Ostdeutschen F. GRÖGER und G. HIRSCH wichtige Erkenntnisse zur deutschen Psathyrellen-Flora.

Der Erstautor des vorliegenden Aufsatzes, M. ENDERLE, zeigte frühzeitig starkes Interesse an dieser vernachlässigten Gattung. Nach mehrjährigen vergeblichen Versuchen, die Monografie von A. H. SMITH zu erwerben, schickte ihm dieser 1980 persönlich sein „letztes“ Exemplar. 1984 veröffentlichte ENDERLE einen ersten Aufsatz über *Psathyrella*-Funde im Ulmer Raum und beschrieb *P. sacchariolens* neu. 1985, 1987 und 1989 folgten weitere Beiträge mit Fundbeschreibungen.

Legende zu den Mikrozeichnungen:

- B = Basidie
- Ca = Caulozystiden
- Ch = Cheilozystiden
- H = Hutform
- P1 = Pleurozystiden
- Sp = Sporen

Dank:

Für die Überlassung eines Fundes danke ich meinen Freund E. SCHÄTZLE (Blaustein). Herr A. EINHELLINGER (München) stellte mir dankenswerterweise eine Liste seiner gesamten *Psathyrella*-Funde zur Verfügung.

Belege sämtlicher Funde sind in der Botanischen Staatssammlung München (M) oder im Herbar M. ENDERLE deponiert.

1. *Psathyrella badiophylla* (Romagn.) M. Bon var. *badiophylla* – Braunblättrige Psathyrella

Synonyme: *Drosophila badiophylla* Romagn., Bull. mens. Soc. linn. Lyon 21:155, 1952
Psathyrella badiophylla (H. Romagn.) A.F. Parker-Rhodes 1954 (ungültig)
Psathyrella badiophylla (Romagn.) Moser 1955–1983 (ungültig kombiniert, da ohne Basionym)

